

R.-&-M.-Teichmüller-Preis verliehen an Dr. Olaf Lenz

Der diesjährige Träger des Marlies-und-Rolf-Teichmüller-Preises, Dr. Olaf-Klaus Lenz, hat von 1988 bis 1994 an der Universität Göttingen Geologie und Paläontologie studiert und dieses Studium mit einer Diplomarbeit über die Palynologie des Flözes Wulfersdorf der mitteozänen Oberflözgruppe im Tagebau Helmstedt erfolgreich abgeschlossen. Dieses Thema hat er zu einer im Jahr 2000 mit summa cum laude bewerteten Dissertation unter dem Titel „Paläoökologie eines Küstenmoores aus dem Eozän Mitteleuropas am Beispiel der Wulfersdorfer Flöze und deren Begleitschichten (Helmstedter Oberflözgruppe, Tagebau Helmstedt)“ ausgebaut. In diesem Zusammenhang hat er damit begonnen, seine palynologischen Daten mithilfe moderner statistischer Methoden innovativ zu analysieren und auszuwerten. So war er erstmalig in der Lage ein fundiertes räumliches Modell für die Vegetation eines küstennahen tropischen Mooregebietes mit Mangroveanteilen zu entwickeln, das eine wesentliche Ergänzung und Erweiterung der von Marlies Teichmüller stammenden Rekonstruktionen von Braunkohlenmooren darstellt. Nicht zuletzt deshalb wurde Herr Lenz für seine Dissertation 2002 mit dem Hanns Bruno Geinitz-Preis ausgezeichnet. Im Anschluss an die Dissertation hat sich Herr Lenz in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Postdoc-Projekt am Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum mit der palynologischen Auswertung des Kernes aus der Forschungsbohrung Messel 2001 beschäftigt. Dabei ging es zunächst insbesondere um die Frage, ob sich in der paläogenen Treibhausphase orbital gesteuerte Schwankungen in der Palynomorphenführung erkennen lassen. Durch die Auszählung und statistische Aus-



wertung von mehreren hundert Proben, die teilweise im Zentimeterabstand genommen wurden, konnte Herr Lenz nicht nur eine ausgeprägte Zyklizität im Milankovitch-Maßstab, sondern auch in Größenordnungen von Jahrzehnten und Jahrhunderten nachweisen. Darüber hinaus war es Herrn Lenz möglich, mithilfe einer Warvenanalyse des Ölschiefers von Messel erstmalig die Existenz von ENSO-Zyklen im

Eozän direkt zu beweisen. So ist der Ölschiefer von Messel durch die Arbeiten von Herrn Lenz zum wohl bestuntersuchten Beispiel für zyklische Vegetations- und Klimaschwankungen im Paläogen, wenn nicht im gesamten Prä-Quartär geworden. Seit 2008 hat Herr Lenz eine befristete Stelle als Assistent an der Technischen Hochschule Darmstadt inne, die mit umfänglichen Lehraufgaben verbunden ist. Obwohl die Lehre einen großen Teil seiner Zeit beansprucht und von ihm mit großem Erfolg gemeistert wird, setzt Herr Lenz seine Forschungsarbeiten zu Themen aus der

zyklischen Sedimentation, der Palynologie und der Paläolimnologie auf mehreren Kontinenten erfolgreich fort. Die Verleihung des Rolf-und-Marlies-Teichmüller-Preises an Herrn Lenz würdigt nunmehr seine wissenschaftlichen Arbeiten, die ganz im Sinne der Stifter die Anwendung organischer Parameter, hier Palynomorphen, im Verständnis organischer und organisch beeinflusster Sedimente vorangebracht haben und weiter voranbringen.

Volker Wilde, Frankfurt a. M. & Walter Riegel, Göttingen